

# Runder Tisch "Winterdienst"

Protokoll vom 12.04.2011

**Beginn:** 16.00 Uhr  
**Ende:** 17.40 Uhr

**Teilnehmer:** Die Anwesenheitsliste ist der Niederschrift beigelegt.

Zu Beginn der Sitzung begrüßt Bürgermeister Jochen Stobbe die Teilnehmer und erklärt dem Antragsteller des Bürgerantrages Herrn Clever, dass im Laufe der letzten Sitzung die Anliegen des Bürgerantrages in die Beratungen eingeflossen sind. Dies erläutert erneut im Laufe der heutigen Sitzung der Leiter der TBS Herr Flocke.

Herr Stobbe stellt heraus, dass in der Gesprächsrunde am 03.03.2011 eine gute Diskussion geführt wurde. Die Zuordnung der Aufgaben wurde aufgrund des Zeitdruckes nicht mehr in der Sitzung durchgeführt. In diesem Zusammenhang wird heute der Ausdruck „Kümmerer“ erklärt, der zum Teil beim Lesen des Fotoprotokolls für Irritation gesorgt hat. Der Kümmerer ist lediglich als „Erinnerer“ zu verstehen und soll nicht als Kontrollelement dienen.

Der Bürgermeister erwähnt, dass das Thema „Amtshilfe“ nicht ausdrücklich in den Aufgaben genannt wird. Alle Gesprächspartner der stattgefundenen Dienstbesprechungen zur Aufgabenlösung haben dies aber herausgelesen und berücksichtigt.

## Bürgerantrag

Herr Flocke erklärt, dass die im Bürgerantrag angegebene Schneehöhe von 15 cm nicht der Maßstab sein kann, um in die „Prio II“ zu kommen. Hier sind topographische Gegebenheiten zu berücksichtigen und auch Schneeverwehungen, die eine grundsätzliche 15cm-Grenze nicht praktikabel machen.

Er weist darauf hin, dass durch die gezielte Aufrüstung nach den Erfahrungen des letzten Winters genügend Fahrzeuge zur Verfügung stehen, um bei extremen Winterverhältnissen eingesetzt werden zu können. Lediglich die Personalkapazität ist weiterhin knapp. Es stehen zur Zeit nicht genügend erfahrene Fahrer für die Schneeräumfahrzeuge zur Verfügung. Die TBS wollen deshalb ihre Winterfahrzeuge technisch mit Hilfe der GPS-Technik so aufrüsten, dass im nächsten Winter nur noch ein Fahrer das Fahrzeug bedienen muss. Sobald die Beifahrer eingespart werden können, ist es möglich, frühzeitiger in die Prio II zu fahren.

Herr Clever schildert die Erfahrungen „seiner Ulmenstraße“ aus der Vergangenheit bei extremen Schneeverhältnissen.

Herr Stobbe macht deutlich, dass im subjektiven Bedarfsfall kein Einsatz durch ein Telefonat bei TBS erwirkt werden kann. Das Personal ist im Einsatz und telefonisch nicht erreichbar. Aufgrund der geringen Personalkapazität können keine „mal-eben-Fahrten“ durchgeführt werden.

Herr Flocke ergänzt, dass die TBS bei extremen Schneeverhältnissen nur auf Anrufe der Polizei oder Feuerwehr reagieren. Da hier Notfälle vorliegen, werden dann ggf. die vorgegebenen Fahrtrouten geändert.

Aber aufgrund der geplanten technischen Veränderungen an den Einsatzfahrzeugen, geht Herr Flocke davon aus, dass zukünftig bei Starkschneeereignissen die Straßen der Prio II eher geräumt werden können.

Frau Koszinna fragt nach der Verantwortung der Räumpflicht von Zuwegen/Straßen zu öffentlichen Schulen. Herr Flocke verweist auf eindeutige gesetzliche Vorgaben.

Weitere Einzelfragen sollen am Ende des Gesprächs gestellt werden, damit erst mal die Abwicklung der Aufgaben aufgearbeitet werden kann.

### Busbuchten / Buslinienwege / Breite der Fahrwege

Hierzu fanden Gespräche mit TBS, Feuerwehr und VER statt:

An den **Busbuchten** machen die TBS nur einen maschinellen Winterdienst. Die Schneewulst am Rand der Fahrbahn kann von den TBS nicht beseitigt werden. Der Gehwegbereich an den Haltestellen ist in der Regel auf die Anlieger übertragen. Auch hier ist eine Beseitigung nicht zumutbar. Der VER stehen für solche Aufgaben ebenfalls keine Kapazitäten zur Verfügung. Herr Fichtel hält es für wichtig die Busbuchten komplett räumen zu lassen, um Ausweichstellen für den fließenden Verkehr bei Einsätzen der Feuerwehr zu schaffen und dass durch den haltenden Bus, im Winter häufig halb auf der Fahrbahn, der Verkehr ungehinderter fließen kann. Als Lösungsansatz wurde besprochen diese Aufgabe bei Bedarf, durch die TBS, extern zu vergeben. Eine komplette Reinigung inklusive der Schneeabfuhr aller 43 Bushaltestellen würde nach Kostenschätzung der TBS ca. 3.620 € / pro Einsatz kosten. Die „kleine“ Lösung, also nur die Einstiegsbereiche an den Haltestellen zu räumen, würde ca. 1.500 € / pro Einsatz kosten.

Die VER sieht sich nicht in der Lage Kosten für die Schneebeseitigung zu übernehmen. Sie bietet aber an, „zu-Fuß-Personal“ der TBS, welches zum Schneeräumen in den Busbuchten eingesetzt wird, kostenlos zu befördern.

Die Steinwegstraße hat eine neue **Buslinie** bekommen. Der Bus fährt über die Steinwegstraße – Jesinghauser Straße – In der Graslake zur Dieselstraße nach Wuppertal und auf gleichem Weg zurück nach Schwelm. Die TBS werden diese Straßen für den nächsten Winter in die erste Prioritätsstufe aufnehmen. Die VER haben den TBS einen aktuellen Linienplan zur Verfügung gestellt, um diesen nochmals mit der Prioritätenliste abzugleichen.

Der Bandwirker Weg wird durch einen Schulbus bis zur alten Bandweberei (Buswendeschleife) befahren. Nach Ansicht der VER (aktuelle Nutzerzahlen) ist hier eine Aufnahme des Straßenabschnittes, durch die TBS, in die erste Prioritätsstufe nicht erforderlich. Es ist zumutbar, dass die Bürger ihre Kinder zur nächstgelegenen Bushaltestelle am Winterberg schicken.

### **Fahrbahnbreite**

Aus Sicht der VER gab es an folgenden Straßen, im letzten Winter, vermehrt Probleme:

Grafweg, Eulenweg	beidseitig beparkt
Westfalendamm – Frankfurter Str.	Einmündungsbereich Schnee abfahren
Westfalendamm Buswendeschleife	Schnee abfahren
Haßlinghauser Str. – Fr. Ebert Str.	Einmündungsbereich Schnee abfahren
Linderhauser Str. - Fr. Ebert Str.	Rechts vor links Regel u. Schnee abfahren
Sedanstr. – Hauptstr.	Einmündungsbereich Schnee abfahren

Die Feuerwehr wird den TBS mitteilen, wo öffentliche Feuerwehrezufahrten durch abgelegten Schnee nicht mehr benutzbar sind (z.B. Diagonalsperre, Kölner Straße Kö 40) und diese werden dann von den TBS vorrangig bei einer Schneebeseitigungsaktion frei geräumt. Die von den TBS übergebene Problemstraßenliste an die Feuerwehr wird diese auf ihre Belange hin überprüfen und ergänzen und an den städtischen Fachbereich 5/6 weitergeben.

Durch den Wegfall des alten Feuerwehreinsatzparkplatzes an der August Bendler Straße und den Neubau in der Kolpingstraße ist es aus Sicht der Feuerwehr erforderlich die Kolpingstraße und das Teilstück Haynauer Straße in die erste Prioritätsstufe aufzunehmen. Den Winterdienst auf dem Parkplatz und der Gehwegfläche wird die Feuerwehr mit dem Immobilienmanagement der Stadt selbst abstimmen.

Eine Aufnahme von sämtlichen Straßen in denen freiwillige Einsatzkräfte der Feuerwehr wohnen in die erste Prioritätsstufe wird von Herrn Fichtel nicht gefordert, dies ist nicht leistbar und gegen alle gesetzlichen Anforderungen.

### **Pflegeraumkataster**

Bis zum Zeitpunkt der Sitzung hat Herr Ronthaler als Vertreter der Pflegedienste kein gemeinsam erarbeitetes Konzept der Pflegedienste mit den benannten Schwerstpflegefällen in Schwelm eingereicht.

Herr Ronthaler fehlt in der heutigen Sitzung ohne Angabe von Gründen.

Herr Stobbe hat in einem Gespräch mit der evangelischen Kirche angeregt, über die Kirchen das Netzwerk mit den Sozialverbänden in Schwelm zu nutzen, um so ggf. eine Anlauf/Auskunftsstelle über Kurzzeitpflegeplätze einzurichten. Dies wäre bei extremen Schneeverhältnissen besonders von Bedeutung, da bei Unerreichbarkeit durch die diversen Pflegedienste ( z.B. durch nicht ausreichend gerüstete Winterfahrzeuge) eine Unterbringung der zu behandelnden Pflegefälle in Heimen ermöglicht werden kann.

*(Anmerkung: Die Anlauf und Auskunftstelle ist auch für die private Pflege von Bedeutung. Die Erreichbarkeit stellt sich für die private Pflege in gleicher Weise dar.)*

Hier werden aber noch weitere Gespräche und Abstimmungen erfolgen.

Der Bürgermeister sieht in dieser Maßnahme eine Alternative zum Pflegeraumkataster, da nicht absehbar ist, ob die Anforderungen erfüllt werden können.

Herr Sieker stellt das Arbeitssystem der Pflegedienste bei extremen Schneeverhältnissen grundsätzlich in Frage. Herr Stobbe regt an, dass diese Diskussion nur im Beisein des Vertreters der Pflegedienste aufgegriffen wird.

*Anmerkung: Im Nachgang hat sich Herr Ronthaler entschuldigt. Er bedauert, dass es ihm terminlich nicht möglich war, an der Gesprächsrunde teilzunehmen.*

*Er teilt mit, dass ein Pflegekataster über ihn nicht zu erstellen sei, da dies den Datenschutz zwischen den Pflegediensten gefährdet. Um den Datenschutz zu gewährleisten, wurde folgende Vorgehensweise vereinbart:*

*Herr Ronthaler verschickt die Fragebögen an die Pflegedienste. Die ausgefüllten Formulare werden zurück an die Stadtverwaltung geschickt, dort anonymisiert und in die Karten bzw. das Kataster übertragen.*

*In seiner Mail vom 09.05.2011 teilt Herr Ronthaler mit, dass die ambulanten Pflegedienste in Schwelm keinerlei Interesse gezeigt haben für die AG Winterdienst Datenmaterial bereitzustellen.*

### **Erweiterung der Prio-Liste**

Herr Flocke weist ausdrücklich darauf hin, dass nach den gesetzlichen Vorgaben lediglich verkehrswichtige und gefährliche Straßen zu räumen sind. In Schwelm sind aber weitaus mehr Straßen in die Priorität 1 eingestuft worden, um den Verkehr im Stadtgebiet aufrecht zu erhalten. Die Gesamtlänge der zu streuenden Prio-1-Strecke beträgt 77 km.

In Schwelm wird somit bereits heute deutlich mehr geräumt, als die gesetzlichen Vorgaben festlegen!

### Straßensperrungen für LKWs

Aus Sicht des städtischen Fachbereiches und der TBS wird eine generelle Sperrung von Straßen für LKW als nicht zielführend angesehen. Es würde sich keine Verbesserung des Verkehrsflusses durch eine gezielte Verlagerung des LKW Verkehrs auf eine andere Straße ergeben (z.B. Frankfurter Straße zur Winterberger Straße). Die subjektiven Beobachtungen von Anliegern können nicht zur objektiven Bewertungen von Verkehrsereignissen herangezogen werden. An allen Steigungsstrecken ergeben sich, durch Fahrzeuge die nicht mit entsprechender Winterausrüstung ausgestattet sind Behinderungen. Diese sind nicht planbar und sobald die TBS Kenntnis von Behinderungen erhalten, werden diese Bereich vorrangig bedient.

Eine komplette Sperrung von Straßen durch besondere Schneeereignisse bleibt hiervon ausgenommen. Die TBS werden auch weiterhin, nach Absprache mit dem städtischen Fachbereich, Straßenzüge für den Fahrzeugverkehr komplett sperren müssen z.B. bei Schneeverwehungen.

Auch Herr Elbers rät dazu, die Situation so zu belassen, da aus Sicht der Polizei durch die Umleitung des Verkehrs andere Straßenbereiche unzumutbar belastet werden und dann dort Engpässe entstehen.

Herr Sormund schlägt vor, über den StGB (Städte- und Gemeindebund) bezüglich der Berei-fung weitergehende gesetzliche Vorgaben einzufordern.

Herr Elbers rät davon ab, da seiner Meinung nach, diese Bestimmungen für die Verkehrsteilnehmer (ausländische LKW) nicht umzusetzen sind.

### Fußgängerzone / WGS „was können wir tun?“

Frau Weithe und Herr Kramer führen aus, dass vor dem nächsten Winter die Ladeninhaber und -besitzer angesprochen und an den Räumdienst erinnert werden sollen. Hier soll auch eine Drittvergabe angeboten werden, die möglicherweise über die GSWS vermittelt werden kann.

Zusammen mit Herrn Maas wird die Idee entwickelt, eine „Interessengemeinschaft Winterdienst FuZo“ zu bilden. Wenn sich 75% für eine Drittvergabe aussprechen werden die restlichen 25% gesetzlich verpflichtet, sich an den Räumkosten zu beteiligen.

Diese Möglichkeit wird aber noch geprüft.

Herr Maas regt an, in der FuZo festgelegte Schneisen in die Schneewülste zwischen Fahrgasse und Fußgängerweg einzurichten. Außerdem sollten Flächen zur Ablagerung der Schneemassen (Rückhalteberge) festgelegt werden. Hier bietet sich zum Beispiel der Außenplatz des Eiscafes Conti (im Sommer Außengastronomie neben der FuZo) an.

Frau Weithe und Herr Kramer erklären, dass hier noch ein Plan erstellt wird.

Auch sollen den PKW-Fahrern erneut die Parkhäuser zur Nutzung in Erinnerung gebracht werden.

Herr Stobbe bittet darum, die für die FuZo entwickelten Lösungen rechtzeitig in der Öffentlichkeit bekannt zu geben.

Wie im letzten Winter wird die Fahrgasse in der FuZo von TBS geräumt. Zukünftig soll allerdings eine Breite von 2,50 – 3,00 m freigehalten werden. Die Räumung soll bei Starkschnee durch Einbindung eines weiteren Fahrzeuges in kürzeren Abständen erfolgen.

### Räumen der Parkflächen

Bei der Einrichtung von Halteverbotszonen auf Parkplätzen ist zu beachten, dass durch die Anwohnerparker kein komplettes Absperren möglich ist. Die 72 Stundenvorgabe der StVO gilt auch für solche Aktionen. Wenn der Besitzer auf Grund der Wetterlage sein Fahrzeug nicht be-

wegen kann ist ein Abschleppen, nach Auskunft von Herrn Bestian aus technischen Gründen nicht möglich.

Als Vorgehensweise wird vorgeschlagen:

Nach den Hinweisen der örtlichen Wettervorhersagen wird die TBS im angekündigten Extremfall im Bereich der zu räumenden Parkfläche ein Hinweisschild installieren, auf dem kenntlich gemacht wird, dass am nächsten Tag der Winterdienst der TBS auf der Parkfläche eingesetzt wird.

Hier wird man erst im nächsten Winter Erfahrungen sammeln können, inwieweit die PKW-Halter/-Fahrer auf das Angebot eingehen. Gegebenenfalls werden dann PKW abgeschleppt, oder die TBS räumen um die Fahrzeuge herum.

Ziel ist es, möglichst viel zu räumen.

Natürlich werden einzelne Stellplätze benötigt, um darauf den geräumten Schnee zu lagern.

Die Arbeit ist nur mit einem Radlader zu realisieren. Eventuell erfolgt eine externe Vergabe an Unternehmen (Baufirma) durch die TBS.

Diese Maßnahmen werden im nächsten Winter getestet.

Frau Weithe bittet um frühzeitige Information im Extremfall. Herr Stobbe regt einen Verteiler an, zur Not auch eine Telefonkette (SMS).

Herr Rüth und Herr Flocke stellen deutlich heraus, dass die TBS die „hoheitliche Aufgabe“ der Straßenreinigung/Winterdienstpflicht wahrnimmt. Das bedeutet, dass die Parkraumüberwachungskräfte der Stadtverwaltung in diesem Fall für die TBS arbeiten. Dies soll auch den Bürgern klar gemacht werden.

Die Parkraumüberwachung des Fachbereiches wird die Kontrolle der Anliegerverpflichtung mit vorhandenen Kapazitäten vor Ort übernehmen. Hierbei ist vor Ort das Gespräch mit dem Anlieger zu suchen, sodass die bürgerfreundliche und unbürokratische Vorgehensweise fortgesetzt wird. Nur bei beratungsresistenten Bürgern wird der Außendienst die TBS informieren um das weitergehende Verfahren (Ersatzvornahme, Kostenbescheide), dass durch die TBS ausgeführt wird, einzuleiten. Eine Mitarbeiterin der TBS wird nach entsprechender Einweisung durch den Fachbereich diese Aufgabe übernehmen.

Für das Bußgeldverfahren soll der Fachbereich in diesem Jahr eine neue Software erhalten, sodass diese mit wenig Aufwand die Bußgeldverfahren für die TBS, nach Absprache, durchführen werden.

Alle Daten und Fälle werden durch einen vom Fachbereich kurzfristig zu erstellenden Vordruck erfasst. Diese Daten werden auf einem EDV Laufwerk auf den der Fachbereich und die TBS gemeinsam zugreifen können tagesaktuell abgespeichert. Somit steht allen Sachbearbeitern der aktuelle Stand der laufenden Verfahren immer zur Verfügung.

Der Fachbereich arbeitet als Dienstleister für die Technischen Betriebe. Die Kosten werden von den TBS getragen. Die Abrechnungformalitäten sind noch zu klären, ob über die Verwaltungsumlage oder über einen gesonderten Auftrag mit Aufwandserfassung abgerechnet werden soll.

### **Einrichten von Einbahnstraßen**

Herr Sormund berichtet aus den vorangegangenen Gesprächen. Die Einrichtung von Einbahnstraßenregelungen wird vom Fachbereich als problematisch eingestuft. Der Bürgermeister sieht hier allerdings noch Besprechungsbedarf, da andere Diskussionen in dieses Thema einfließen.

Die Akzeptanz für eine zeitlich befristete Regelung wird von den Anliegern höchstwahrscheinlich nicht gegeben sein. Des weiteren wird das Verkehrsaufkommen bei Einbahnstraßen erhöht, da man alle Fahrzeuge immer in eine Richtung schickt und sich so für alle Anlieger weitere Wege ergeben werden und Einbahnstraßenregelungen führen nach Erfahrungen des Fachbereiches zu deutlich erhöhten Geschwindigkeiten. Einbahnstraßen benötigen ein großräumiges Ver-

kehrskonzept, ihre Auswirkungen auf die anderen Straßen müssen mit berücksichtigt werden, sie wirken nie allein.

Dieser Auffassung schließen sich die TBS an, sodass hier ein Konsens gefunden werden konnte.

Es sollen andere Lösungen gefunden werden z.B. Halteverbotszonen. Im Winter soll in den Problemstraßen Platz geschaffen werden. Hier kommen noch Ergänzungen.

Die TBS haben dem Fachbereich eine Straßenliste zur Verfügung gestellt in der aus Sicht der TBS Parkraumregelungen für den Winterdienst, aber auch für die Abfallsammlung hilfreich wären. Die Liste wurde im Verlaufe des Gesprächs gemeinsam abgestimmt und nach Prioritäten eingeteilt. Die Feuerwehr hat diese Liste ebenfalls erhalten und wird nach eingehender Prüfung ihre Einschätzung zu Problemstraßen abgeben.

Folgende Straßen wurden in die erste Stufe der Umsetzung als dauerhafte Lösungen aufgenommen:

#### Erweiterte Halteverbotszonen in Einmündungsbereichen

- Am Steinbruch
- Blücher Straße in Höhe Einmündung Elsässer Straße
- Gustavstraße
- Heinrichstraße
- John F. Kennedy Straße Zufahrt zum Hochhaus (Kurvenbereich)
- Kolpingstraße
- Straßburger Straße
- Tilsiter Weg
- Weststraße
- Windmühlenstraße

Halteverbotszonen im Straßenverlauf die generell immer ab dem (01. Dezember?) gelten sollen:

- Bismarckstraße (einseitiges Parken)
- Döinghauser Straße (einseitiges Parken)
- Eugenstraße (z.T. sehr eng Halteverbot)
- Feldstraße (hinterer Bereich Halteverbot)
- Fichtenstraße (einseitiges Parken)
- Fr. Christoph Müller Straße (im Wendehammer Halteverbot)
- Göckinghofstraße (oberhalb Wildpark im Bereich der Gehweganlage Halteverbot)
- **Grafweg (einseitiges Parken) für Buslinie zu schmal -Meldung der VER**
- Herzogstraße (einseitiges Parken)
- John F. Kennedy Straße (im hinteren Bereich Halteverbot)
- Ottostraße (z.T. einseitiges Parken)
- Schonenfeld (einseitiges Parken)
- Schulstraße (Halteverbotszonen als Ausweichstellen schaffen)
- Schwelmestraße (einseitiges Parken)

Halteverbotszonen die erst rechtlich geprüft werden müssen:

- Ernst Adolf Straße (ab Höhenweg Halteverbot)
- Flurstraße (Halteverbot)
- Gartenstraße (hinkendes Parken erlauben)
- Hermannstraße (einseitiges Parken)
- Hugo Jacobs Straße (einseitiges Parken)
- Robert Schuman Straße (kein Parken möglich sehr beengt)
- Tannenstraße (laut FB kein Parken erlaubt zu eng, Halteverbot darf nicht angeordnet werden)

#### Salzlagerung

Die TBS wird ein zweites Salzsilo im Wert von 120.000,-€ erwerben, so dass genügend Streusalz eingelagert werden kann (zukünftig gut 450 to).

### **Schwelm putzt sich im Winter**

Hier wird noch ein Konzept erarbeitet.

### **Merkblatt**

Herr Maas hat bereits im Vorfeld erklärt, dass das Thema „Broschüre“ komplexer ist als erwartet, da auch die gesetzlichen Bestimmungen erforscht und im Inhalt berücksichtigt werden sollen.

Die Zusammenarbeit mit TBS wird noch stattfinden.

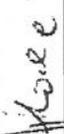
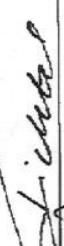
Bis Ende Juni 2011 soll aber ein Konzept vorliegen. Es ist vorgesehen, dass das Merkblatt Anfang Dezember 2011 den privaten Haushalten zur Verfügung gestellt werden kann.

**Nächster Termin: 24.05.11, 16.00 Uhr, Kleiner Sitzungssaal**

Schwelm, 11.05.2011

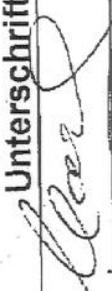
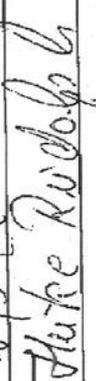
gez. J. Voß-Müller

Anwesenheitsliste  
 "Runder Tisch Winterdienst"  
 (Bitte gut lesbar ausfüllen!)

Name	Institution	Unterschrift
Jochen Stobbe	BM	
Markus Flocke	TBS	
Lars Seibel	TBS	
Peter Ronthaler	Vertreter der Pflegedienste	
Petra Koszinna	GWG Schweim	
Jürgen Kranz		fehlt entschuldigt
Brigitta Gießwein	GRÜNE	fehlt entschuldigt
Norbert Fichtel	Feuerwehr	
Tilo Kramer	GSWS	
Detlef Ickert	VER	war psychiatrisch! kommt später 
Falko Elbers	Polizei	
Ralf Schweinsberg	Stadtverwaltung	
Frank Sormund	Stadtverwaltung	
Thomas Striebeck	Stadtverwaltung	fehlt entschuldigt
Fabian Winkelsträter	SPD	kommt später 

Anwesenheitsliste  
 "Runder Tisch Winterdienst"  
 (Bitte gut lesbar ausfüllen!)

11.04.2011

Name	Institution	Unterschrift
H.W. Maas	HAUS UND GRUND	
Miguel Ordonez	BFS	
C. Gerkau	Schwelmer und Soziale	Gerkau
Berndt Erlenkötter	Schwelmer und Soziale	entschuldigt
Frank Nockemann	CDU	
Daniela Weithe	WGS	
Michael Schwunk	FDP	fehlt entschuldigt
Jutta Voß-Müller	Stadtverwaltung	
Heike Rudolph	Stadtverwaltung	

**NEU DAZU GEKOMMEN:**  
**Anwesenheitsliste**  
**"Runder Tisch Winterdienst"**  
**(Bitte gut lesbar ausfüllen!)**

12.04.2011

Name	Institution	Telefon	Mail
Rainer Zachow	Die Linke	14564	rainer.zachow@gmx.de
Jürgen Clever	"40maler" Pöngel	10070	Juergen.Clever@gmx.net
Viktor Sieker	SWO	16557	weingrosse@yachow.de
Ruth, Christian	(O)H Stadt Schwelm	801251	rueh@schwelm.de
GUTHRIER	Stadt Schwelm	801324	guthier@schwelm.de